



## **„Integration von persischsprachigen Christen in unseren Gemeinden“**

Ein Wort der Ermutigung von Präsidium und Bereichsleiterkonferenz des BEFG

1. In Deutschland bekennen zunehmend mehr Menschen aus dem Iran und Afghanistan ihren Glauben an Jesus Christus, lassen sich taufen und schließen sich unseren Gemeinden an. Wir sehen in dieser Bewegung ein wunderbares Wirken Gottes, der Menschen zum befreienden Glauben an Christus führt.

**Wir sind bewegt von ihren Glaubenszeugnissen und danken Gott für das Wirken seines Wortes und seines Geistes.**

2. Die Menschen kommen aus „Islamischen Republiken“ und haben zum Teil massive Unfreiheit in religiöser und politischer Hinsicht erlebt. Sie sind auf der Suche nach Schutz und Freiheit nach Deutschland gekommen. Sie sind dankbar für die Aufnahme in unserem Land, aber auch frustriert über die lange Dauer und den ungewissen Ausgang ihrer Asylverfahren.

**Wir wollen sie freundlich willkommen heißen und ihnen auf den schwierigen Wegen des Asylverfahrens und des täglichen Lebens beistehen, so gut wir können.**

3. Etwa 100 Gemeinden aus dem BEFG haben bereits Menschen aus dem Iran und Afghanistan getauft und aufgenommen. Zum Umgang mit dem Taufbegehren von Asylbewerbern empfehlen wir die Erklärung, die EKD und VEF herausgegeben haben.<sup>1</sup>

**Wir ermutigen die Gemeinden, sich Zeit für die Vorbereitung der Taufe zu nehmen und sich nicht unter Druck setzen zu lassen, weder von den Menschen in Not noch von der Kritik einzelner Medien oder Behörden.**

4. Wir nehmen wahr, dass einige Gemeinden persischsprachige Christen taufen, ohne sie in die Mitgliedschaft der Ortsgemeinde aufzunehmen. In der „Rechenschaft vom Glauben“ wird unser Verständnis von Taufe und Gemeindezugehörigkeit so ausgedrückt: *„Mit der Taufe lässt sich der glaubende Mensch als Glied am Leib Christi zugleich in die Gemeinschaft einer Ortsgemeinde eingliedern. Dort erkennt er seine geistlichen Gaben und Aufgaben und übt sie zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen aus, dort erfährt und gewährt er Hilfe und Korrektur.“* An dieser Überzeugung halten wir fest, auch wenn wir in unseren Strukturen durch den Zugang vieler Menschen anderer Sprache und Herkunft stark herausgefordert werden.

**Wir wollen die Mitgliedschaft am Leib Christi und in der Ortsgemeinde nicht voneinander ablösen.**

5. Die persischsprachigen Christen zeigen oft eine hohe Bereitschaft zur Integration. Sie wollen zur deutschen Gemeinde dazugehören und gründen meist keine eigenen Gemeinden. Das

---

<sup>1</sup> [www.vef.de/fileadmin/Download/taufbegehren\\_von\\_asylsuchenden\\_2013.pdf](http://www.vef.de/fileadmin/Download/taufbegehren_von_asylsuchenden_2013.pdf)



trifft sich mit unserer Überzeugung von der „Bunten Gemeinde“ ([www.bunte-gemeinde.net](http://www.bunte-gemeinde.net)), in der Menschen aus verschiedenen Herkunftskulturen, Generationen und Situationen miteinander Gott loben und ihren Glauben leben. „Die neutestamentliche Gemeinde überschreitet alle nationalen, ethnischen und kulturellen Grenzen“ – auf dieser Grundlage hat die Deutsche Evangelische Allianz Modelle und Schritte der Integration im Gemeindeleben entfaltet.<sup>2</sup>

**Wir wollen dieses Miteinander über alle Sprach- und Kulturgrenzen in Freiheit und Gleichberechtigung gestalten, so wie es dem Evangelium und unserer Überzeugung von der Gemeinde entspricht.**

6. Die Ortsgemeinde ist herausgefordert, geeignete Formen zu entwickeln, in denen geistliche Gemeinschaft gestaltet werden kann. Da die Muttersprache für das Verständnis und das Ausdrücken des Glaubens immer eine Rolle spielt, sind die Übersetzung unserer Gemeindeveranstaltungen und das Angebot von besonderen Treffen für Persischsprachige oft sinnvoll und nötig. Je größer die Gruppe der fremdsprachigen Mitglieder einer Gemeinde ist, desto gründlicher muss ihre Integration ins Gemeindeleben auch strukturell gestaltet werden, z. B. ihre Beteiligung an der Gemeindeleitung und in den Gemeindeversammlungen.

**Wir ermutigen die Gemeinden, diese Herausforderungen mutig, vertrauensvoll und geduldig anzugehen und dabei sowohl die Einheit des Leibes Christi als auch die Förderung des persönlichen Glaubens im Blick zu haben.**

7. Auf diesem Weg der Integration können Gemeinden auch voneinander lernen und sich vom Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden beraten lassen. Pastor Thomas Klammt ist als Referent für Integration und Migration unser Ansprechpartner für diese Gemeinden und Gruppen. Er verantwortet den Arbeitsbereich „deutsch-persische Gemeindeentwicklung“ ([www.baptisten.de/dpg](http://www.baptisten.de/dpg)), von dem in den nächsten Monaten mehrere regionale Konsultationstage und weitere Materialien und Impulse angeboten werden.

**Wir glauben, dass Gott uns mit diesem Aufgabenfeld in dieser Zeit besonders segnet und herausfordert und wollen uns voll dafür einsetzen, dass eine gemeinsame deutsch-persische Gemeindeentwicklung gelingt.**

Elstal, 14. Januar 2017

---

<sup>2</sup> „Gemeinsam Gott loben“ vom Arbeitskreis Migration & Integration der Deutschen Evangelischen Allianz, [www.ead.de/fileadmin/daten/dokumente/arbeitskreis\\_amin/GemeinsamGottLoben.pdf](http://www.ead.de/fileadmin/daten/dokumente/arbeitskreis_amin/GemeinsamGottLoben.pdf)